

Umwelt & Aktiv

Die Zeitschrift für gesamtheitliches Denken

Liebe Leser „Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt.“
(Mahatma Gandhi)

Unter diesem Leitspruch haben aktive Umweltschützer nicht nur eine Pflanzaktion durchgeführt, um das „Jahr der Lärche“ gebührend zu beginnen, sondern unter diesem Motto hat sich auch die Herstellung unseres Magazins verändert.

Umwelt & Aktiv erscheint seit dieser Ausgabe als „**eco-print**“. Es werden sämtliche Kombinationen am Markt existierender Möglichkeiten zur nachhaltigen und kostensparenden Druckproduktion angewandt. Dabei werden alle umweltrelevanten Aspekte berücksichtigt: Einsatz von Öko-Druckfarben, Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft, Energie aus 100 % Ökostrom, klimaneutraler und emissionsarmer Druck. Zudem wird pro Ausgabe die Pflanzung eines Baumes durch die Druckerei vorgenommen.

Viele unserer Leser könnten sich jetzt zu Recht fragen, warum dieser ökologische Druck erst so spät integriert wurde. Leider war es uns bis dato nicht möglich, eine Druckerei zu finden, die zu verhältnismäßigen Preisen nachhaltig, d.h. ökologisch produziert. Umwelt & Aktiv finanziert sich einzig und allein aus Ihren Abo-Beiträgen und der ehrenamtlichen Mitarbeit der Redaktion. Einen finanziellen Spielraum besitzt unser junges Magazin daher nicht. Umso mehr freuen wir uns, endlich eine Druckerei gefunden zu haben, die beweist, daß umweltfreundliche Standards auch ohne exorbitant hohe Preisaufschläge möglich sind.

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit der Frage, ob **Erdgas** als Ersatz für atomare Energiegewinnung geeignet wäre und stellen die Sinnhaftigkeit des „**Glühbirnen-Verbotes**“ auf den Prüfstand. Ein Experte gewährt uns im Artikel „**Unser täglich Brot**“ interessante Einblicke in die aktuelle Situation des Bäckerhandwerkes oder was davon noch übrig geblieben ist. Im Beitrag „**Gütesiegel Fleisch**“ wird erfreulicherweise festgestellt, daß Frankreich sich entschlossen hat, eine Fettsteuer einzuführen.

Wohl aus Angst, künftig nicht mehr genügend „human capital“ zur Verfügung zu haben oder die sinkende Inlandsnachfrage aufgrund des demographischen Wandels nicht durch ein Mehr an Absatz im Ausland ausgleichen zu können, haben sich einige Unternehmen zusammengeschlossen, um **Werbung für Familiengründung** zu betreiben.

Sicherlich ein lobenswerter Gedanke und doch zu kurz gegriffen. Wir versuchen, Einblicke in die wahren Hintergründe des Geburtenmangels zu geben und lassen es uns auch nicht nehmen, mit dem einen oder anderen Dogma aufzuräumen.

Sie sehen, die Redaktion von Umwelt & Aktiv hält auch 2012 an der gewohnten Vielseitigkeit und Aktualität fest und wünscht Ihnen wie immer viel Freude beim Lesen, aber auch Nachdenken und Umdenken.

Ihr
Christoph Hofer



Ruth Rudolph / pixelio.de